

Deutschlands jüngste Dombaumeisterin König-Fachtage im Mai



Hedwig Drabik:
Erste Dombaumeisterin
Speyers Foto:
Domkapitel
Speyer/Klaus
Landry

Am 11. März wurde mit der 32-jährigen Hedwig Drabik erstmals eine Dombaumeisterin für den Dom in Speyer vorgestellt. Sie hat sich gegen 20 Bewerber – 17 Männer und drei Frauen – durchgesetzt. Ab sofort ist sie als Architektin und Koordinatorin für alle Baumaßnahmen des Domkapitels tätig, die größte davon ist der Dom selbst. Die Arbeit an der weltweit größten, romanischen Kirche sei schon immer ihr Traum gewesen, sagt Drabik in einem Interview. In ihrer Posi-

tion als Dombaumeisterin kümmert sie sich auch um die Zusammenarbeit von Institutionen wie dem Dombauverein und der Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer und ist für das Unesco-Monitoring der Welterbestätten und deren Umgebung zuständig. Zuvor hat sie in einem Architekturbüro gearbeitet.

Hedwig Drabik ist nicht die erste Frau, die an einem Dom die Fäden in der Hand hält. 1999 wurde Barbara Schock-Werner in Köln zur Dombaumeisterin ernannt. Auch Naumburg und Berlin haben Dombaumeisterinnen. Drabik ist aber aktuell die jüngste deutsche Dombaumeisterin.

Christine Kulgart

Berichtigung

Im Artikel über den Steinmetzmeister Herbert Baldauf aus Immenstadt ist uns ein Fehler unterlaufen. In der mittleren Spalte auf S. 30 heißt es: »Im **Umkreis von 100 km** liefert er die fertigen Arbeiten persönlich aus.« Tatsächlich bringt Bal-

dauf die Grabmale zu Kunden und Friedhöfen, die **mehr als 100 km** entfernt sind. Den Rest erledigen seine Mitarbeiter. Alle Aufträge in seiner näheren Umgebung selbst zu bedienen, könnte er kaum stemmen, so der Steinmetzmeister.

Schutzschild für Steine

Bauwerke wie das Ulmer Münster, das Kolosseum in Rom und die Pyramiden von Gizeh haben die gleichen »Feinde«: Saurer Regen und Biofilme zerstören ihre Oberflächen. Nun haben Wissenschaftler des Ulmer Instituts für Anorganische Chemie unter Federführung von Professor Carsten Streb mit Kollegen aus dem spanischen Zaragoza und aus Reims (Frankreich) einen chemischen »Schutzschild« entwickelt, der Bauwerke und Statuen aus Naturstein vor schädlichen Umwelteinflüssen schützen soll. Die transparente, ionische (»salzartige«) Flüssigkeit »POM-IL« wirkt laut den Forschern sowohl

als Schutzfilm gegen sauren Regen als auch gegen Biofilme, die Bakterien verursachen. Sie hat sich u. a. bereits im Korrosionsschutz von Metallen bewährt. »Bei dieser Polyoxometallat-ionischen Flüssigkeit lassen sich Kation und Anion unabhängig voneinander verändern. So können wir die Eigenschaften der Beschichtung den jeweiligen Umweltbedingungen anpassen«, erklärt Professor Carsten Streb. Im Zuge ihrer Studie haben die Wissenschaftler zwei Varianten des Oberflächenschutzes, »POM-IL1« und »POM-IL2«, hergestellt und an drei Carbonatgesteinen mit unterschiedlicher chemischer

Am 18. und 19. Mai veranstaltet die Firma König ihre zweijährlich stattfindenden Fachtage in Karlsruhe. Diesmal verfolgt der Maschinen- und Werkzeugexperte ein erweitertes Ausstellungskonzept: In den drei Themenwelten »Großkeramik«, »Sanierung« und »Urnengrab« erhalten die Besucher einen Überblick über den jeweiligen Bereich. Dazu gibt es im Bereich Großkeramik Livevorführungen von den Fliesenlegermeistern A. Cornelius und S. Brossart sowie von Codex.

In der Maschinenausstellung mit über zehn Großmaschinen im Einsatz demonstrieren die König-Techniker alle Möglichkeiten der Maschinen und erklären die dazugehörige Software. Wer ausgewählte Werkzeuge und Maschinen selbst testen möchte, sollte die »Live Arena« besuchen.

Außerdem werden auf den Fachtagen Lösungen von Omnibud zum Thema Transportieren und Versetzen vorgestellt. Weitere Themenbereiche sind »Oberflächenbearbeitung«,



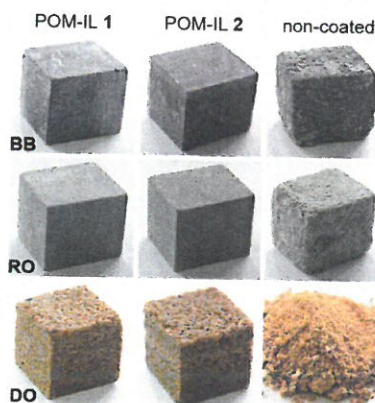
Über zehn faszinierende Großmaschinen auf den König-Fachtagen
Foto: Firma

»Grabschmuck« und »Eigenproduktion«. Gastausteller sind dieses Mal die Firmen Flex, Eibenstock, Galeski, Lithofin und Akemi. Insgesamt werden über 60 Fachberater aus den unterschiedlichsten Bereichen für alle Fragen den Besuchern zur Verfügung stehen.

Damit sich die Eltern ganz dem Branchenevent widmen können, bietet König eine Kinderbetreuung an. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt.

Die Fachtage finden an beiden Tagen von 9 bis 18 Uhr statt.

J. König GmbH & Co
Dieselstraße 2
76227 Karlsruhe
Tel. 0721 40905-0
www.j-koenig.de



Wissenschaftler haben einen »Schutzschild« für Statuen und Bauwerke entwickelt und diesen an verschiedenen Gesteinen getestet.

Foto: Institut für Anorganische Chemie I, Universität Ulm

Zusammensetzung sowie Porosität erprobt. Dazu wurden die Proben drei Stunden lang mit simuliertem sauren Niederschlag beregnet und mit Essigsäure bedampft. Andreas Böhm, Hüttenmeister am Ulmer Mün-

ster, stand bei der Entwicklung beratend zur Seite. Weitere Untersuchungen sollen u. a. in Zusammenarbeit mit der Ulmer Münsterbauhütte erfolgen, um die Langzeitwirkung von »POM-IL« beurteilen zu können.